Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 297
Quelle:
Copyright:

Csc.130 Tafel 159-161

Inhalt (121 Bll., quart):Fol.2-4: De metris Boetianis; Fol.3:"Accessus" ad Boetium; Fol.4-4v:De septem musis; Fol.4v: Gedichte; Fol.5v-76: Boetius, De consolatione philosophiae (glossiert); Fol.77-92: Glossa in Boetium; Fol.93-121:Glossae in Boetium.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz (?), "um 1200" und früher (?).
Nur eine Initiale des zweiten Teiles der Handschrift (fol.77-121) läßt sich mit Heiligenkreuzer Arbeiten aus der Nachfolge des "Magnum Legendarium Austriacum" in Verbindung bringen.
Für die Lokalisierung des 1.Teiles (fol.1-76) nach Heiligenkreuz gibt es jedoch keine Anhaltspunkte.
Die Boethiuskommentare der Zwettler Codices 244 und 363 stehen mit dem Heiligenkreuzer in Verbindung [1]. In der Ausstattung be = stehen jedoch keine Zusammenhänge.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): " Sub Classe I Mnry B.M.V. Ord. Sac.Cist ad S.Crucem Cathalogo inscriptus Ord.4 Litt.D No.(?)." (fol.2).

Technik: Federzeichnung in roter, blauer und brauner Farbe.

Ausstattung:
(1) Der erste Teil der Handschrift (fol.1-76) enthält auf fol.1v und zu Beginn der "De consolatione philosophiae" (fol.5) zwei be = deutende Miniaturen, die offensichtlich von zwei verschiedenen Zeichnern stammen. Die einzige Rankeninitiale dieses Abschnittes (fol.37), eine Spaltleisteninitiale mit plastischen Ringen am